

Augsburger Allgemeine

Startseite > Augsburg > Insolvenzantrag: Groß-Bordell Colosseum in Augsburg droht das Au

AUGSBURG

Groß-Bordell vor dem Aus? Insolvenzantrag beim „Colosseum“

In Augsburg sind etwas über 20 Rotlichtbetriebe gemeldet, nun steckt ein Groß-Bordell offenbar in finanziellen Schwierigkeiten. Die Hintergründe sind noch unklar.

Von **Katharina Indrich** und **Jan Kandzora**

15.01.26, 17:23 Uhr



Das „Colosseum“ in Augsburg-Bärenkeller steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Foto: Anne Wall (Archiv)

Es ist wohl Augsburgs bekanntester Rotlichtbetrieb, nun hat er womöglich finanzielle Probleme: Das Bordell „Colosseum“ in der Gubener Straße in Oberhausen befindet sich in einem Insolvenzverfahren, wie aus einem Eintrag im Insolvenzregister hervorgeht. Demnach hat das zuständige Amtsgericht Augsburg am Mittwoch für die Gesellschaft hinter dem „FKK Sauna Club“, wie sich das Colosseum in Eigenbezeichnung nennt, die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet. Insolvenzverwalter der „Augsburger Colosseum GmbH“ ist der Augsburger Anwalt Georg Stemshorn, ein bei der Kanzlei Pluta tätiger Insolvenzexperte.

Was der Schritt konkret bedeutet und wie viele Arbeitsplätze möglicherweise betroffen sind, war zunächst unklar. Das Unternehmen hat rund 20 Mitarbeiter. Stemshorn sagte auf Anfrage, er müsse sich zunächst einen Überblick verschaffen und könne derzeit noch keine Stellungnahme abgeben. Der Augsburger Anwalt Bernhard Hannemann, der die Betreiber vertritt, erklärte, es gebe eine ausstehende Forderung, die mit technischen Problemen im Finanzwesen zusammenhängen könnte. Spekulationen, wonach es um nicht gezahlte Sozialversicherungsbeiträge gehen könnte, wies er zurück.

Behalten Sie das Wichtigste im Blick.

Jetzt die News-App herunterladen.

ANDROID

APPLE

Die Löhne seien alle bezahlt. Nun müsse ein Gutachter eine Fortführungsprognose erstellen, insgesamt sei man aber zuversichtlich, dass der Betrieb weitergeführt werden kann. Ein Insolvenzantrag bedeutet nicht zwingend das Aus für einen Betrieb; in der Vergangenheit gab es bereits Insolvenzanträge gegen das „Colosseum“, der Betrieb lief auch damals dennoch weiter.

Rotlicht-Szene in Augsburg: Mehr als 20 gemeldete Betriebe gibt es in der Stadt

Das „Colosseum“ ist nicht der einzige Rotlichtbetrieb in Augsburg. Nach früheren Angaben der Stadt existieren 22 derzeit „konzessionierte Prostitutionsstätten“, wie es im Amtsdeutsch heißt. Diese Zahl genehmigter Betriebe ist seit Jahren ähnlich. Daneben gibt es noch diverse Bordellwohnungen – wie viele genau, weiß keiner so recht. Vor zwei Jahren wurde die Zahl von der Ordnungsbehörde der Stadt aber mal auf etwa 50 geschätzt.

Weitere Themen



AUGSBURG

Razzia und Festnahmen in Augsburger Großbordell: Das sind die Vorwürfe

Max Kramer

**AUGSBURG****So stemmt sich ein Luxus-Kaufhaus in Augsburg gegen die Krise im Handel****Andrea Wenzel**

Rockerverbände oder ähnliche Formen der Organisierten Kriminalität spielten bei den Bordellen in der Stadt nach Erkenntnissen der Polizei in den vergangenen Jahren keine Rolle, auch wenn es zuweilen zu Ermittlungsverfahren im Milieu und Razzien kommt. Die Zeiten indes, in denen Augsburg als eine Art „Rotlicht-Hauptstadt“ galt, sind lange vorbei.

Würden Sie eine Liebesbeziehung oder Affäre am Arbeitsplatz eingehen? ⋮

Ja, auf jeden Fall

Eher ja

Unentschieden

Eher nein

Nein, auf keinen Fall

Augsburger Allgemeine & Civey

Nächste Umfrage [➔](#)

[ⓘ Kommerzielle Partnerschaft](#)

[ⓘ Info zur Methode](#)

Offiziell werden die Prostitutionsstätten teils von Einzelpersonen, teils von Unternehmen betrieben. Vorstrafen dürfen die Inhaber laut städtischen Vorgaben keine haben. Eine

klassische „Rotlicht-Größe“, die die Szene in der Hand hält oder dominiert, gibt es in Augsburg wohl nicht.